

Online-Tool PHENTHAUproc

– Phenology modelling of *Thaumetopoea processionea* –

Monitoring, Gefährdungsabschätzung & Regulierungsmaßnahmen des Eichenprozessionsspinners (EPS)

Paula Halbig^{1,2}, Josef Pennerstorfer², Peter Baier², Anne-Sophie Stelzer¹, Horst Delb¹ & Axel Schopf²



Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg



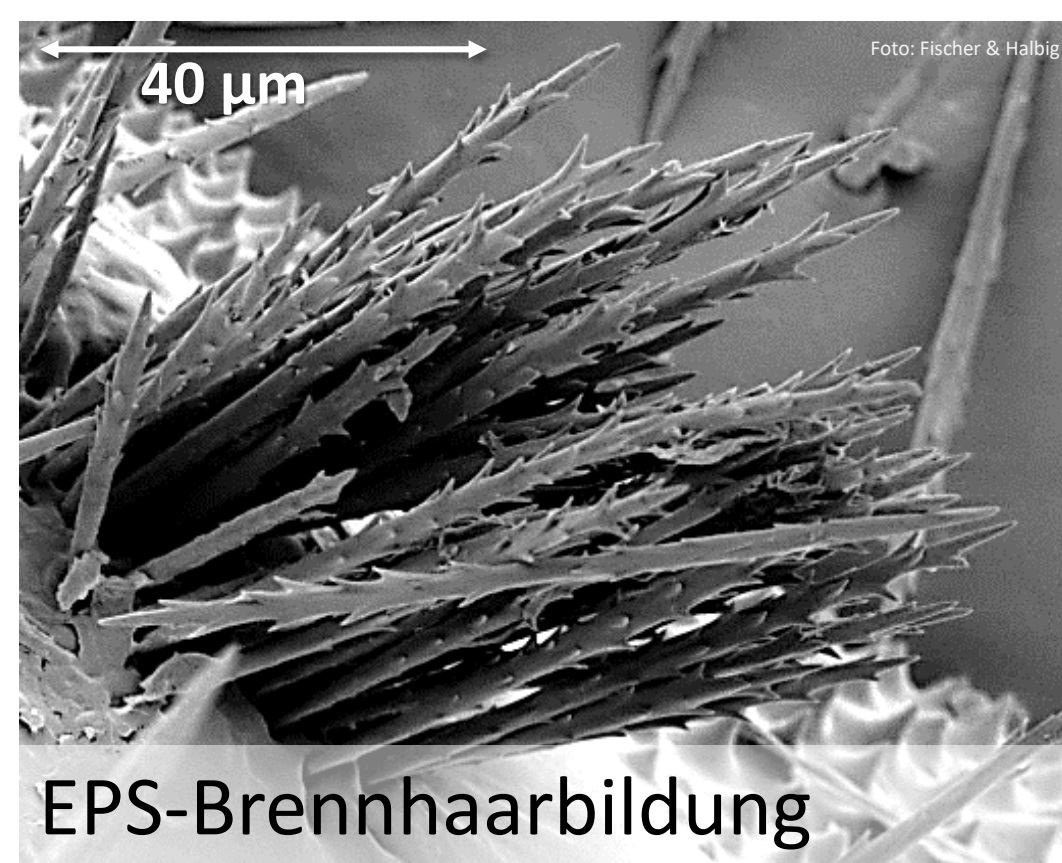
Universität für Bodenkultur Wien

- ✓ Website öffentlich
- ✓ Stationsbezogen (lokal)
- ✓ Flächenbezogen (regional)

- ✓ Täglich aktualisiert
 - ✓ Derzeitiger Entwicklungsstand
 - ✓ 7-Tagesprognose

- ✓ Gefährdungsabschätzung & Maßnahmenempfehlung
- ✓ Mittlere EPS-Entwicklung
- ✓ Mittlerer Austrieb Stieleiche
- Situative Vor-Ort-Beurteilung vor Biozidanwendung nötig!

- Keine EPS-Verbreitungskarte
- Keine EPS-Dichteabschätzung

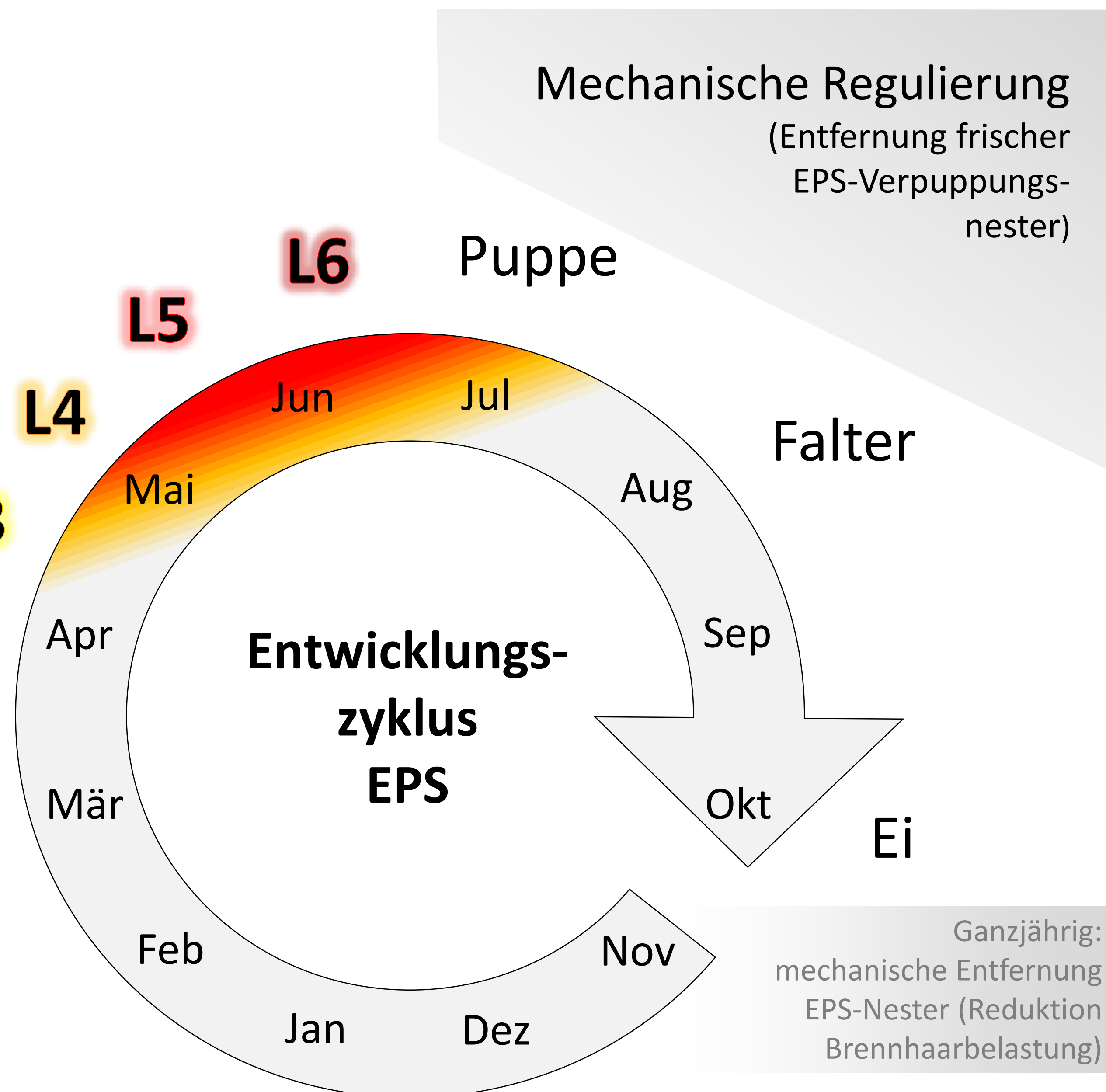


EPS-Brennhaarbildung

Ende
Biozidanwendung
(Aufnahme über Raupenfraß)

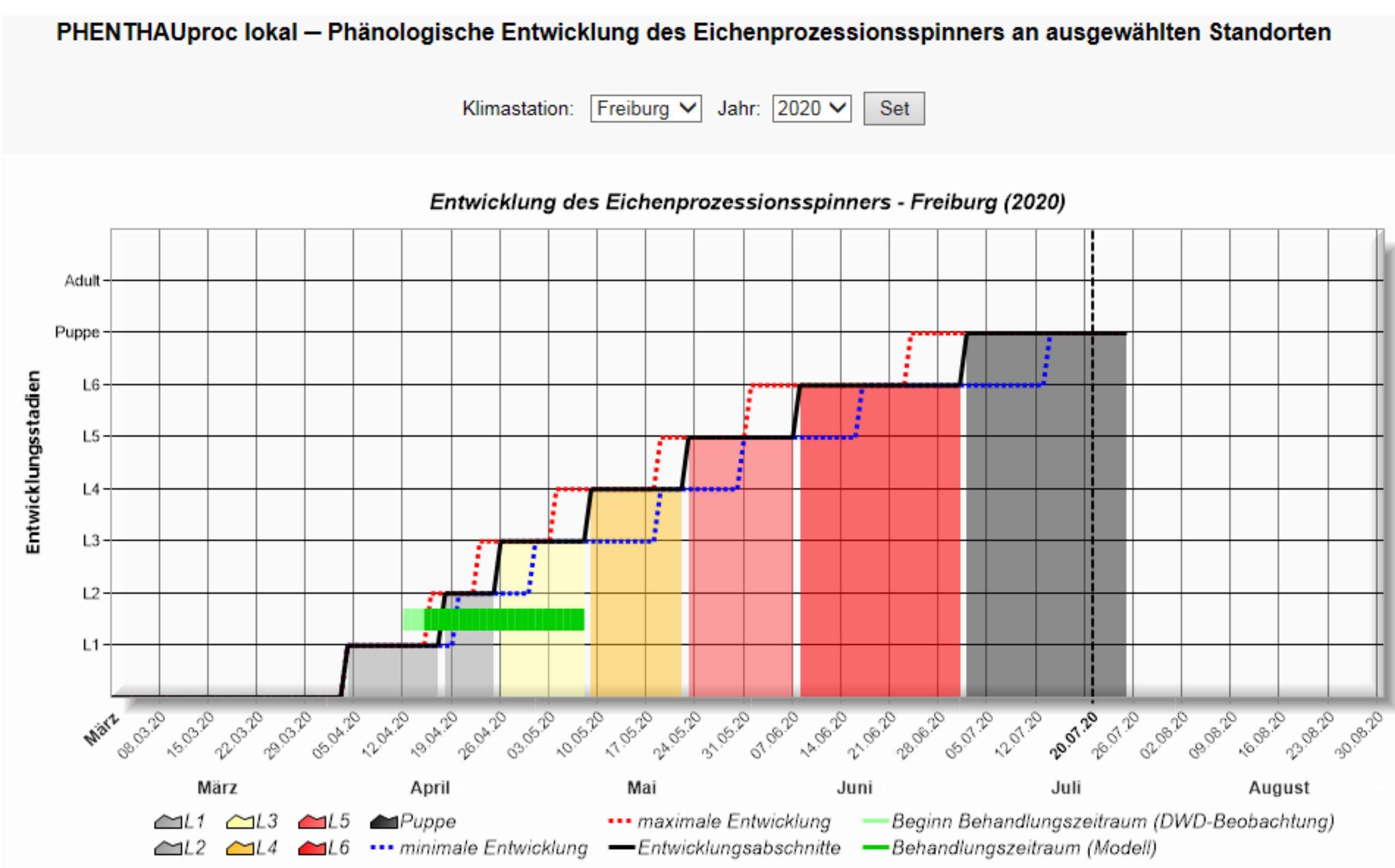


Eichen-Blattentfaltung



Demoversion <http://iff-server.boku.ac.at/wordpress/index.php/language/de/phenthauproc-online-monitoring/generationsentwicklung/>

Lokal (3 DWD-Stationen 2019, 2020)

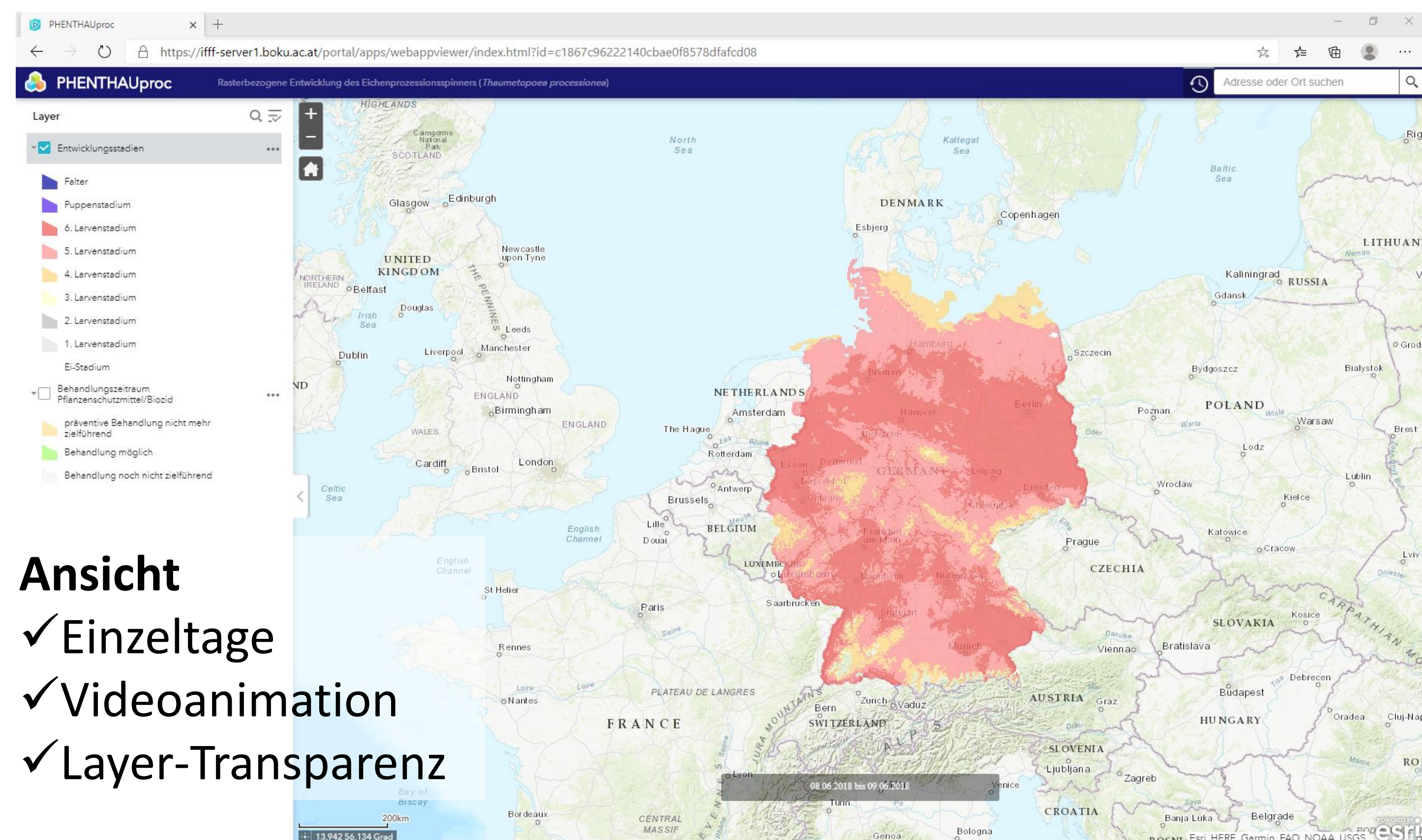


Phänologisches Ereignis	Quelle	Datum Modell/ Beobachtung	Datum Modell/ 7-Tages-Prognose	Informationen und Gefährdung	Maßnahmen
Beginn Knospenschwellen der Stieleiche	1)	04.04.2020	04.04.2020	L1 Fraß potenziell erstmals möglich	
Beginn Blattentfaltung der Stieleiche (DWD)	3)	12.04.2020	12.04.2020		Beginn Behandlung mit Pflanzenschutzmittel/Biozid
Beginn Blattentfaltung der Stieleiche	6)	15.04.2020	15.04.2020		Beginn Behandlung mit Pflanzenschutzmittel/Biozid
L1-Schlupf	2), 7), 9)	12.03.2020	12.03.2020	keine Gesundheitsgefahr durch frische Gifthaare	Eigelegezählung vor L1 Schlupf
Mortalität L1 (%)	4), 8)	10	10	Hungerphase von L1-Schlupf bis Knospenschwellen	
L1 Fraßbeginn		04.04.2020	04.04.2020	Entspricht Zeitpunkt des Knospenschwellens (bzw. L1-Schlupf, falls dieser später als Knospenschwellen)	
Beginn des 2. Larvenstadiums	5)	18.04.2020	18.04.2020	keine Gesundheitsgefahr durch frische Gifthaare	Behandlung mit Pflanzenschutzmittel/Biozid
Beginn des 3. Larvenstadiums	5)	26.04.2020	26.04.2020	Beginn Gifthaarbildung, Gesundheitsgefahr	Behandlung mit Pflanzenschutzmittel/Biozid
Beginn des 4. Larvenstadiums	5)	06.05.2020	06.05.2020	Zunahme Gifthaarbildung, Gesundheitsgefahr	Ende Behandlung mit Pflanzenschutzmittel/Biozid
Beginn des 5. Larvenstadiums	5)	23.05.2020	23.05.2020	Weitere Zunahme Gifthaarbildung, erhöhte Gesundheitsgefahr	
Beginn des 6. Larvenstadiums	5)	08.06.2020	08.06.2020	Höchste Gifthaarmenge und Gesundheitsgefahr	
Beginn des Puppenstadiums	5)	01.07.2020	01.07.2020	Immobilisiertes Stadium	Zählung und mechanische Entfernung Verpuppungsnester, Eichenfräuleffassung, Installation Pheromonfallen (2 Wochen nach Verpuppung)
Schlupf der Falter (Adultstadium)	5)	noch nicht begonnen	nicht innerhalb der nächsten 7 Tage	50 % der Falter geschlüpft	mechanische Maßnahmen nicht mehr sinnvoll

Literaturquellen und Erläuterungen: [PDF - Zusatzinfo PHENTHAUproc zum Download](#)

Hinweise zum Umgang mit dem EPS: [PDF - Sicherheitshinweise zum Download](#)

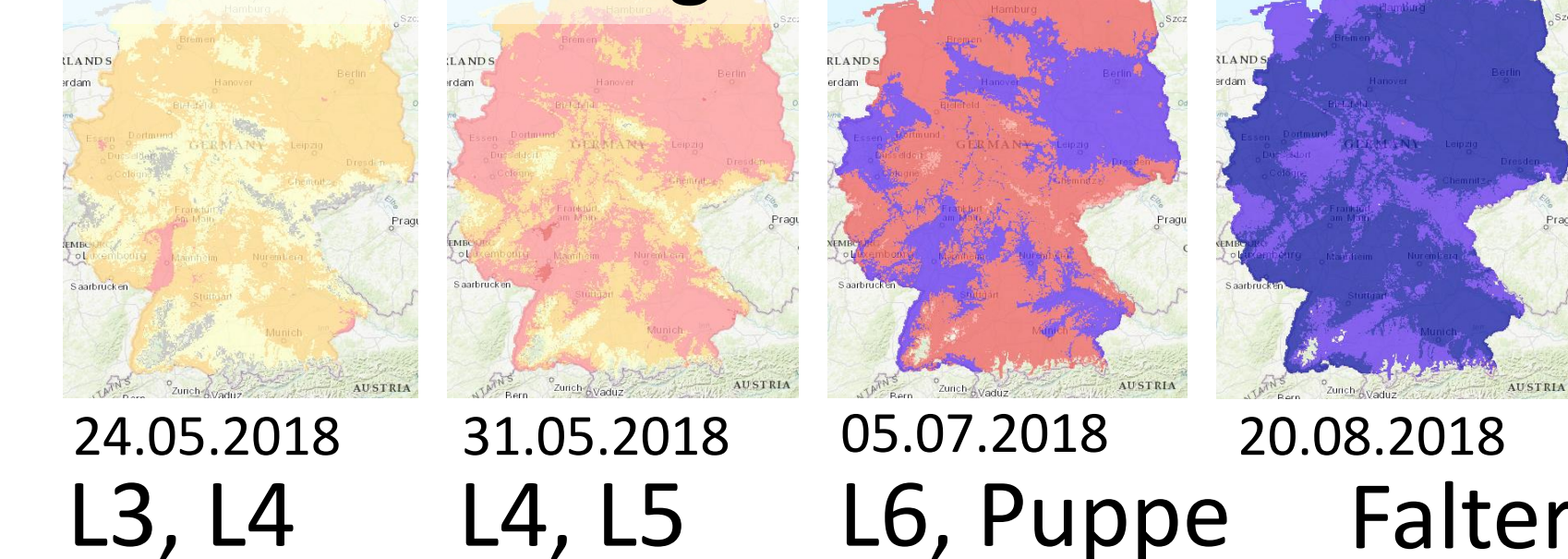
Regional (Ganz Deutschland 2018, Raster 250 m)



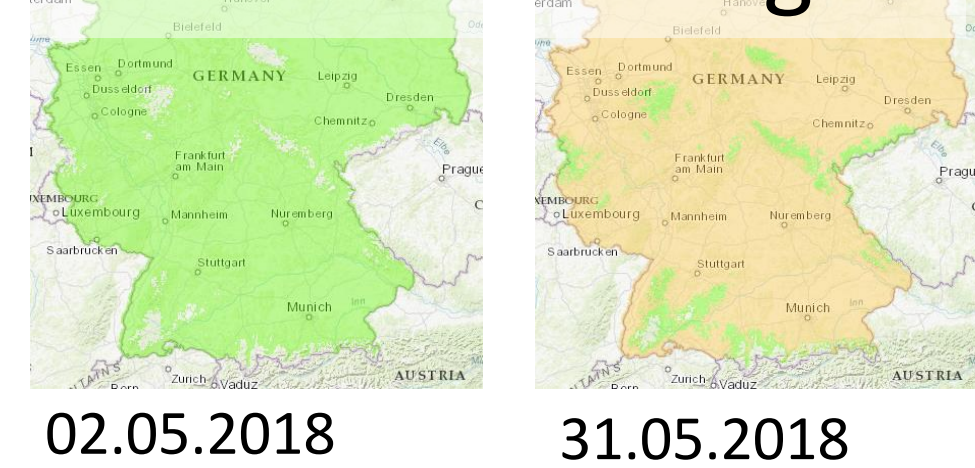
Ansicht

- ✓ Einzeltage
- ✓ Videoanimation
- ✓ Layer-Transparenz

EPS-Entwicklung



Zeitfenster Biozidanwendung



Zusätzlich ab 2021

- Austrieb Traubeneiche
- Weitere DWD-Stationen (lokal)
- Zeitfenster mechanische EPS-Regulierung (regional)

Ansprechpersonen
bei Fragen zu PHENTHAUproc und zur Biozidanwendung im Wald:
Paula Halbig
Dr. Horst Delb
(Vorname.Nachname [at] Forst.BWL.de)

Anmeldung zum EPS-Newsletter der Abteilung Waldschutz der FVA

Gefördert durch:



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Im Rahmen des Waldklimafonds-Projekts „ModEPSKlim“

¹ Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Institut für Forstentomologie, Forstpathologie & Forstschutz (IFFF)

² Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA), Abteilung Waldschutz

Gefördert durch: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie durch das deutsche Umweltbundesamt.